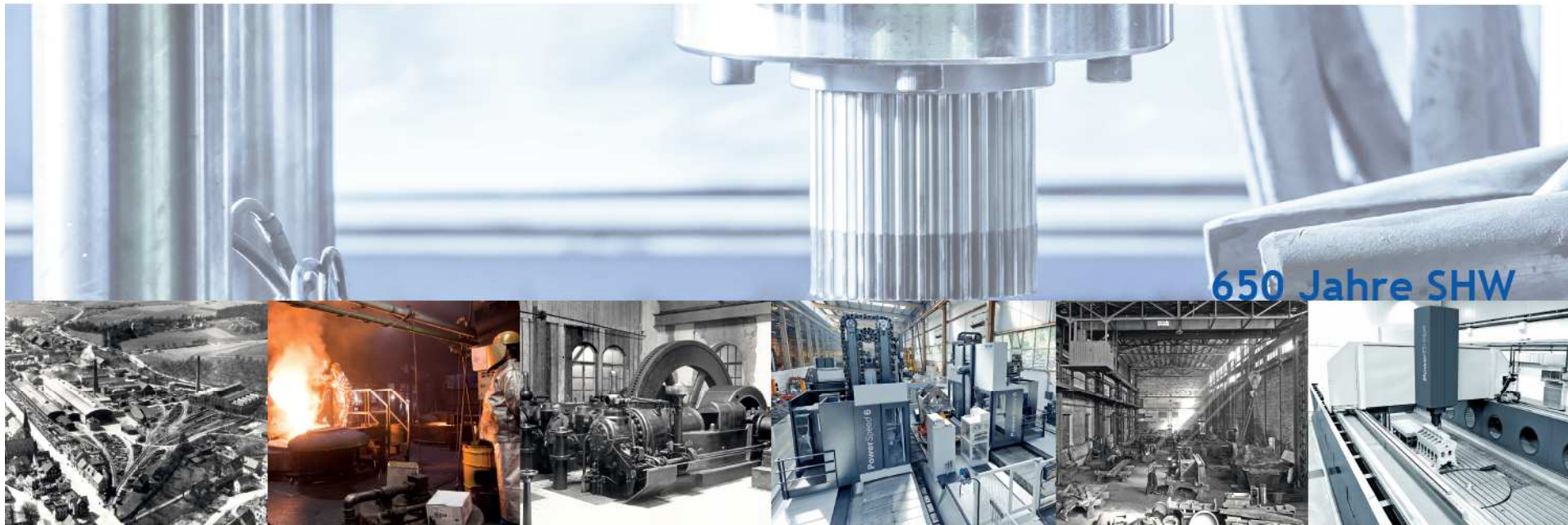


Vom eysenwerck zur Industrie



Ich billig befreundet, daß bey einem
so wüßigen Gegenstand, bey welchem
das Aufgeben einiger wenigen Tage
Ihr Königlichten Majestät

INHALT:

1. Einführungstext 650 Jahre SHW
2. Schlüsseldaten der Hüttenwerksgeschichte
3. Unternehmensporträt SHW AG und SHW Automotive GmbH
4. Unternehmensporträt SHW Werkzeugmaschinen sowie SHW Bearbeitungstechnik GmbH
5. Unternehmensporträt SHW Casting Technologies GmbH
6. Unternehmensporträt SHW Storage & Handling Solutions GmbH
7. Fotoblatt



SHW wird 650!

Deutschlands älteste Industrieunternehmen feiern Jubiläum

Die Schwäbischen Hüttenwerke (SHW) haben Geburtstag: Am 14. April dieses Jahres werden sie genau 650 Jahre alt. Auch wenn sich aus Deutschlands ältestem Industrieunternehmen nach der Abspaltung der Nicht-Automotive-Bereiche im Jahr 2005 fünf eigenständige Unternehmen herauskristallisiert haben, tragen diese aber als Zeichen ihrer gemeinsamen Wurzeln allesamt weiterhin „SHW“ in ihrem Firmennamen.

In der Verleihungsurkunde von Kaiser Karl IV. an den Grafen Ulrich von Helfenstein vom 14. April 1365 wurde die Eisengewinnung und -verarbeitung auf der Schwäbischen Alb erstmals schriftlich erwähnt. Zisterziensermönche aus dem Kloster Königsbronn trieben in der Folge die Entwicklung voran und errichteten 1471 eine Eisenschmiede in Itzelberg, in Königsbronn selbst entstand 1529 ein Hochofen mit Hammerwerk. Nach dem Bau weiterer Eisenwerke wurde 1542 ein erster Hochofen in Unterkochen in Betrieb genommen.

Im Jahr 1634 wurde im Gefolge der Schlacht von Nördlingen ein Großteil der industriellen Anlagen zerstört. Es dauerte 16 Jahre bis das Werk in Königsbronn wieder in Betrieb gehen konnte. Das heutige Hauptwerk Wasseralfingen nahm 1671 die Produktion auf. Im Jahr 1806 avancierte Königsbronn zur königlich-württembergischen Gießerei, die Anlage in Wasseralfingen 1811 sogar zur königlichen „Hauptgießerei“.

Sieben Jahre zuvor wurde im Hüttenwerk Friedrichstal bei Freudenstadt im Schwarzwald erstmals Stahl erzeugt. In den kommenden Jahrzehnten wurden an den verschiedenen Werksstandorten weitere für die damalige Zeit hochmoderne Produktionsstätten errichtet und die Infrastruktur weiter ausgebaut. Eisenbahnanschlüsse erleichterten den Transport von Rohstoffen und fertigen Erzeugnissen. Zum Ende des 19. Jahrhunderts folgten die endgültige Abkehr vom kostenträchtigen Hochofenbetrieb und die Hinwendung zur Herstellung von hochwertigen Spezialprodukten.

Am 21. Mai 1921 führten die Gutehoffnungshütte (heute: MAN) und das Land Baden-Württemberg die verschiedenen Produktionsstätten der Region in der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH (SHW) zusammen. In Wasseralfingen wurden Guss- und Schmiedeteile für den Maschinenbau hergestellt, Blankstahl, Weichen und Radsätze für den Eisenbahnbedarf sowie später Sinterformteile für die Automobilindustrie. In Friedrichstal stand die Produktion von Schmiedeerzeugnissen für die Landwirtschaft, in Königsbronn die Herstellung von Hartgusswalzen für die Papierindustrie und in Ludwigstal und in der Wilhelmshütte die Herstellung von Gussformteilen für die Automobilindustrie im Vordergrund. 1927 wurde die Hauptverwaltung von Stuttgart nach Wasseralfingen verlegt. 2005 zog sich das Land Baden-Württemberg und die MAN AG zurück und ermöglichte die vollständige Privatisierung des Unternehmens.

Die größte Nachfolgesellschaft ist die börsennotierte SHW AG. Ihre operativ tätige Tochter SHW Automotive GmbH ist ein führender Automobilzulieferer von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Zu den wichtigsten Produkten zählen elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit und ohne Ausgleichswelleneinheit sowie Leichtbaubremscheiben.

Die SHW Werkzeugmaschinen GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von Universalfräsmaschinen für die spanende Bearbeitung von Großteilen. Zu den Hauptprodukten gehören Fahrständerfräsmaschinen und universelle Bearbeitungszentren. Die Tochtergesellschaft SHW Bearbeitungstechnik GmbH ist auf die Herstellung hochpräziser und komplexer Komponenten für den Werkzeugmaschinen- und allgemeinen Maschinenbau spezialisiert.

Die SHW Casting Technologies GmbH besteht aus den Werken Wasseralfingen, Königsbronn und Torrington (USA). Das Werk Wasseralfingen ist Spezialist für handgeformte Großgussteile bis zu einem Stückgewicht von 125 Tonnen. Das Werk Königsbronn bearbeitet diese mechanisch und ist darüber hinaus Marktführer bei der Herstellung von Papierkalanderswalzen. Das Werk Torrington bietet Walzenservice für den amerikanischen Papiermaschinenmarkt.

Die SHW Storage & Handling Solutions GmbH produziert Aufbereitungs-, Förder- und Bunkersysteme für komplexe Schüttgüter. Die umfangreiche Produktpalette umfasst sämtliche Prozessschritte beim industriellen Umgang mit schwer fließenden Schüttgütern. Hierzu gehören Annahme, Förderung, Aufbereitung, Lagerung, Eintragung, Austragung und Dosierung. (Detaillierte Unternehmensportraits finden sich auf den folgenden Seiten).

Die fünf Unternehmen, haben aber nicht nur gemeinsame gesellschaftsrechtliche Wurzeln. Sie verbindet noch mehr. Vor und nach der Privatisierung im Jahr 1921 erlebten sie schwere Zeiten und mussten immer wieder Rückschläge einstecken. Es ist aber allen gelungen, sich den ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Heute stehen die fünf SHW-Unternehmen wirtschaftlich auf solidem Fundament und prägen bereits seit 650 Jahren maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Verlassen konnten sich die Unternehmen dabei stets auf die schwäbische Mentalität ihrer Mitarbeiter: Fleiß, Erfindergeist, Zähigkeit, Verbindlichkeit, dem guten Gespür für das Machbare und einen ausgeprägten Geschäftssinn. Damit überlebten die Unternehmen Schlachten, Kriege und wirtschaftliche Krisen, zuletzt auch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009. Die Herausforderungen haben sich zwar im Laufe der Zeit gewandelt, kleiner geworden sind sie aber nicht. Trotz ihrer Expertise und der hervorragenden Produkte und Dienstleistungen müssen sich alle SHW-Unternehmen täglich neu im internationalen Wettbewerb beweisen. Sie alle tun dies sehr erfolgreich, in zunehmendem Maße auch im Ausland und bekennen sich dennoch entschieden zu ihren Wurzeln auf der Schwäbischen Alb.

Alle Gesellschaften blicken aktuell voller Zuversicht in die Zukunft und wollen weiter in neue innovative Produkte und neue Märkte investieren. Ihre Technologieführerschaft sichert Arbeitsplätze in der Region, in der viele Familien bereits seit Generationen für die Schwäbischen Hüttenwerke arbeiten. Es entstehen aber auch Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland, die dort zum Wohlstand beitragen.

Aus Anlass des runden Jubiläums haben sich die SHW-Unternehmen entschieden, den für den 25. Juni 2015 geplanten Festakt in Wasseralfingen und andere ausgewählte Aktivitäten gemeinsam zu organisieren und auszurichten.

Pressekontakt

Michael Schickling

SHW AG

Head of Investor Relations & Corporate Communications

Tel.: +49 (0) 7361 502-462

Fax: +49 (0) 7361 5279020-462

E-Mail: michael.schickling@shw.de

Schlüsseldaten der Hüttenwerksgeschichte

- 1365 Erste urkundliche Erwähnung der Eisengewinnung und -verarbeitung
- 1463 Entstehung einer Eisenschmiede am oberen See in Heidenheim
- 1471 Bau einer Eisenschmiede in Itzelberg durch das Kloster Königsbronn
- 1529 Gründung eines Eisenwerks am Brenztopf durch das Kloster Königsbronn
- 1542 Inbetriebnahme eines Hochofens in Unterkochen
- 1596 Entstehung einer Eisenschmiede in Christophstal im Schwarzwald
- 1598 Übernahme der Eisenhütten im Brenz- und Kochertal durch Herzog Friedrich I.
- 1608 Eisenerzfund am Brauenberg bei Wasseralfingen durch Hans Sigmund von Woellwarth
- 1611 Gründung eines Hochofen- und Hammerwerks in Abtsgmünd
- 1614 Verkauf der Werke in Ober- und Unterkochen an die Fürstpropstei Ellwangen
- 1634 Große Zerstörungen im Gefolge der Schlacht bei Nördlingen
- 1650 Abschluss des Wiederaufbaus im Hüttenwerk Königsbronn
- 1671 Inbetriebnahme des Hochofens in Wasseralfingen
- 1696 Betriebsbeginn im Hüttenwerk Ludwigstal bei Tuttlingen
- 1796 Aufhebung des 200jährigen Eisenhandelsmonopols im Herzogtum Württemberg
- 1803 Übernahme der ellwangischen Werksteile durch das Herzogtum Württemberg
- 1804 Beginn der Stahlerzeugung im Hüttenwerk Friedrichstal
- 1811 Errichtung der „königlichen Hauptgießerey“ im Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1817 Gründung der mechanischen Werkstätte im Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1839 Eröffnung des Stabeisenwalzwerks im Hüttenwerk Unterkochen
- 1840 Inbetriebnahme des Hochofens in Wilhelmshütte
- 1843 Einbau der ersten Dampfmaschine im Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1855 Eröffnung des Puddel- und Walzwerks im Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1861 Eisenbahnanschluss für das Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1917 Bau eines Granatenpresswerks im Hüttenwerk Wasseralfingen
- 1921 Gründung des SHW G.m.b.H. durch das Land Württemberg und die GHH
- 1924 Eröffnung der Stollenanlage „Süßes Löchle“ bei Attenhofen
- 1925 Stilllegung des letzten württembergischen Hochofens in Wasseralfingen
- 1927 Verlegung der SHW-Hauptverwaltung von Stuttgart nach Wasseralfingen
- 1963 Schließung des letzten Eisenerzbergwerks in Altenstadt
- 1986 MAN AG übernimmt als Rechtsnachfolgerin den 50%-Anteil der GHH
- 1996 Ausgliederung des SHW-Werks Friedrichstal
- 2005 Privatisierung der SHW GmbH



SHW AG und SHW Automotive GmbH

Die SHW Automotive GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der im Prime Standard (SDAX) der Frankfurter Börse notierten SHW AG, ist einer der führenden Automobilzulieferer von CO₂-relevanten Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremsscheiben, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Das Unternehmen mit Sitz in Aalen hat im Geschäftsjahr 2014 mit etwa 1.175 Mitarbeitern einen Konzernumsatz von 430 Mio. Euro (2013: 366 Mio. Euro) erzielt.

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten entwickelt und produziert die SHW insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelleneinheit sowie Nockenwellenversteller für Personenkraftwagen, Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für sogenannte Industrieanwendungen (Lkw, Agrar- und Baumaschinen sowie Stationärmotoren und Windkraftanlagen) sowie Motor- und Getriebekomponenten aus Sinterstahl und -aluminium.

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben werden einteilige, belüftete Bremsscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsscheiben aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und hergestellt.

Zu den Kunden des SHW-Konzerns gehören namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug-, Landmaschinen- und Baumaschinenproduzenten sowie andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

In den zurückliegenden Monaten wurden wichtige Meilensteine bei der Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten erreicht. Neben den vier existierenden deutschen Standorten Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck, wurde im März 2014 in der Nähe von Toronto ein neues Vertriebs- und Entwicklungszentrum für Motor- und Getriebeölpumpen eröffnet. Mit der Nominierung für eine globale Motorenplattform als Serienlieferant für variable Motorschmierölpumpen durch einen US-amerikanischen Automobilhersteller wurde jüngst der Wiedereintritt in den nordamerikanischen Markt geschafft.

Im Oktober 2014 hat die chinesische Tochtergesellschaft am neuen Standort in Kunshan die operative Tätigkeit in den Bereichen Einkauf, Lieferantenentwicklung und Vertrieb aufgenommen. Momentan wird die Serienfertigung von variablen Motorschmierölpumpen für einen europäischen Automobilhersteller vorbereitet. Diese soll im zweiten Halbjahr 2015 nach erfolgter Produktionsverlagerung von Bad Schussenried beginnen. Mittelfristig will SHW weitere Märkte in der Region Asien-Pazifik für das Geschäft mit Pumpen und Motorkomponenten erschließen.

Darüber hinaus hat die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. Mitte Juli 2014 die Auslieferung von Ölpumpen für einen US-Automobilhersteller aufgenommen.

Der erfolgreiche Abschluss eines Bremsscheiben Joint Venture mit der chinesischen Shandong Longji Machinery Group Ltd. stellt einen ersten bedeutsamen Schritt in der kapitaleffizienten Internationalisierungsstrategie des Bremsscheibengeschäfts dar. Der nächste interessante Zielmarkt für den Geschäftsbereich Bremsscheiben ist die NAFTA-Region.

Für die Zukunft steckt Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Thomas Buchholz anspruchsvolle Ziele. Er möchte die Kernkompetenzen mit neuen bahnbrechenden Produkten stärken und die Internationalisierung in beiden Geschäftsbereichen weiter vorantreiben. Allein durch organisches Wachstum soll der Konzernumsatz bis zum Jahr 2020 auf 700 Mio. Euro steigen. Zukäufe und weitere Kooperationen sollen die Transformation zu einem global tätigen Automobilzulieferer abrunden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.shw.de

SHW Werkzeugmaschinen GmbH sowie SHW Bearbeitungstechnik GmbH

Die SHW Werkzeugmaschinen GmbH (SHW WM) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Universalfräsmaschinen für die spanende Bearbeitung von Großteilen. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft SHW Bearbeitungstechnik GmbH (SHW BT) ist auf die Herstellung von komplexen Komponenten für den Werkzeugmaschinen- und allgemeinen Maschinenbau spezialisiert.

Die Firmengruppe mit Sitz in Aalen-Wasseralfingen hat im Geschäftsjahr 2013 mit etwa 300 Mitarbeitern eine Gesamtleistung von etwa 70 Mio. Euro erzielt.

Zu den Hauptprodukten von SHW WM gehören Fahrständerfräsmaschinen und universelle Bearbeitungszentren. Kernstück ist dabei der hochpräzise arbeitende SHW-Universalfräskopf, in dem mehr als 50 Jahre Entwicklungsarbeit stecken und der genau jene kompromisslose Präzision garantiert, die SHW-Kunden einfordern. SHW-Maschinen ermöglichen die Komplettbearbeitung von komplexen, sperrigen Großteilen auf nur einer Maschine in möglichst wenigen Aufspannungen und kurzen Span-zu-Span-Zeiten beim Werkzeugwechsel.

Die SHW-Maschinen basieren auf einem modularen Prinzip und können dadurch den zu bearbeitenden Bauteilen des Kunden sehr individuell angepasst werden. Sie können aber auch für Lohnfertiger etwa durch Palettenwechsler, Kopfwechselsysteme etc. so universell wie möglich ausgelegt werden.

SHW-Werkzeugmaschinen werden in den unterschiedlichsten Bereichen – von der Automobilindustrie über den Maschinen-, Formen- und Anlagenbau, den Turbinen- und Werkzeugbau, die Luftfahrtindustrie bis hin zur Lohnfertigung – eingesetzt. Das breite Einsatzspektrum gewährleistet ein Neumaschinengeschäft ohne stärkere Schwankungen über den Konjunkturzyklus hinweg.

Neben dem Neumaschinengeschäft hat sich in den letzten Jahren das Gebrauchtmachinengeschäft zu einem weiteren Standbein entwickelt. Grundlage hierfür ist der weltweite Vertrieb und Kundendienst. Diese erfolgen in den USA, China und Indien über eigene Niederlassungen sowie in 45 Ländern über ein Netz von Handelsvertretungen.

Für die beiden Geschäftsführer Christian Hühn und Anton Müller stehen auch in Zukunft der Ausbau der Technologieführerschaft und die Wahrung der unternehmerischen Unabhängigkeit im Mittelpunkt. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei die Errichtung eines Testzentrums. Sobald es finanziellen Ressourcen zulassen, sollen dort die Ingenieure und Anwendungstechniker auch Innovationen entwickeln können, die nicht sofort in marktfähige Produkte überführt werden müssen. Vielmehr sollen sie das ein oder andere in technischer Hinsicht „Verrückte“ wagen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der beiden Geschäftsführer ist die nachhaltige Etablierung einer stabilen Eigentümerstruktur.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.shw-wm.de und www.shw-bt.de

SHW Casting Technologies GmbH

Die SHW Casting Technologies GmbH (SHW CT) mit Sitz in Aalen-Wasseralfingen erzeugt handgeformte Großgussteile bis zu einem Stückgewicht von 125 Tonnen.

Nach einer umfassenden Restrukturierung in den zurückliegenden zwei Jahren sind die drei verbliebenen Werke nunmehr zukunftsorientiert aufgestellt. In den beiden deutschen Gießereien Aalen-Wasseralfingen und Königsbronn sowie dem US-Werk in Torrington/Connecticut fertigen rund 400 Mitarbeiter insbesondere Motorengehäuse und Papierkalandерwalzen. Die internationalen Kunden sind Marktführer im Großmotorenbau, der Papierindustrie, dem Mühlenbau, der Kunststofftechnik und dem Maschinenbau.

Im Werk Aalen-Wasseralfingen werden von 140 Mitarbeitern überwiegend Motorengehäuse bis zu einem Gewicht von 85 Tonnen gefertigt. Die SHW CT ist in Europa Marktführer bei der Herstellung von Großmotorengehäusen mit einem Stückgewicht größer 5 Tonnen. Die Gießerei ist zudem die einzige der Welt, in der 105 Tonnen schwere Motorengehäuse mit nur einer Gießpfanne gegossen werden können. Erhebliches Wachstumspotenzial in der Zukunft bieten Gasmotoren, die überwiegend zur Strom- und Wärmeerzeugung in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung wie zum Beispiel Blockheizkraftwerken Anwendung finden. SHW CT wird aufgrund ihres gießtechnischen bzw. werkstofftechnischen Know-hows von den Kunden federführend in die Entwicklung neuer Motorengenerationen und Maschinen einbezogen. Im Werk Wasseralfingen erfolgt darüber hinaus auch die Fertigung von Werkzeugaufspannplatten für Kunststoffspritzgießmaschinen mit einem Gewicht von bis zu 80 Tonnen sowie ein umfangreiches Sortiment anspruchsvoller Gussteile für den Maschinenbau.

In Königsbronn fertigen 160 Mitarbeiter hochpräzise bearbeitete/geschliffene Papierkalandерwalzen sowie hochverschleißfeste Bauteile für Zement-, Mineralien- und Kohlemühlen. Die Gussteile können bis zu 125 Tonnen wiegen und 11 Meter lang sein. Mit bislang 75.000 ausgelieferten Kalandерwalzen kommt das Unternehmen auf einen Weltmarktanteil von rund 80 Prozent. In zwei angeschlossenen Bearbeitungswerkstätten werden hauptsächlich Walzen und Verschleißgussteile sowie Motorengehäuse, welche aus dem Werk Aalen-Wasseralfingen geliefert werden, bearbeitet.

Im US-Werk Torrington dreht sich alles um den Walzenservice als Dienstleistung, also das Nachschleifen verschlissener Walzen, deren Reinigung und das Ausstatten mit neuen Zapfen. Das Werk soll mittelfristig zu einem Kompetenzzentrum für die Bearbeitung von Gussteilen erweitert werden, welche die deutschen Gießereien zuliefern.

Größte Herausforderung für die SHW CT nach erfolgreicher Restrukturierung ist die Herstellung von neuen innovativen Produkten im Werk Königsbronn, nachdem der Papiermarkt vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung immer weiter schrumpft und eine nachhaltige Erholung auch auf mittlere bzw. längere Sicht nicht absehbar ist.

Ein weiterer Schwerpunkt der Unternehmensstrategie ist die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten in Richtung Asien. Umgesetzt werden soll die internationale Expansion sowohl durch Neugründungen als auch Kooperationen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.shw-ct.de



SHW Storage & Handling Solutions GmbH

Die SHW Storage & Handling Solutions GmbH (SHW-SHS) produziert Aufbereitungs-, Förder- und Bunkersysteme für komplexe Schüttgüter. Hierzu zählen Klär- und Kohleschlämme, Papierabfall, Trocken- und Nassspäne, Schleifstaub, Holzhackschnitzel, Rinde, Sekundärbrennstoffe und Gips.

Das aus der 1968 gegründeten Sparte Verfahrenstechnik hervorgegangene Unternehmen mit Sitz in Hüttlingen (nahe Aalen) hat im Geschäftsjahr 2014 mit etwa 70 Mitarbeitern einen Umsatz von 18,3 Mio. Euro (2013: 15,2 Mio. Euro) erzielt. Der Export spielt dabei mit einem Anteil von 80 Prozent eine traditionell herausragende Rolle. Der Vertrieb erfolgt außerhalb Deutschlands über ein weltweit verzweigtes Netz von Handelsvertretungen.

Die weltweit mehr als 4.000 installierten Anlagen kommen in den unterschiedlichsten Branchen – von der Holzverarbeitenden Industrie, über die Papier- & Zellstoffindustrie, die Chemieindustrie, Umwelt & Entsorgung, Gips- und Zementindustrie sowie Energieerzeugung – zum Einsatz. Der mit Abstand größte Absatzmarkt ist die Holz- und Papierindustrie, gefolgt vom Umwelt- und Energiebereich.

Die umfangreiche Produktpalette umfasst sämtliche Prozessschritte beim industriellen Umgang mit schwer fließenden Schüttgütern. Hierzu gehören Annahme, Förderung, Aufbereitung, Lagerung, Eintragung, Austragung und Dosierung. Für sämtliche Phasen hat das Unternehmen entsprechende Verfahren, Technologien und Komponenten entwickelt, die sich seit Jahren bewährt haben und sich durch ihre hohe Zuverlässigkeit auszeichnen.

Die SHW-SHS ist ein Full-Service-Partner und bietet den Kunden von der Beratung über die Planung, Projektmanagement, Herstellung bis hin zur Inbetriebnahme der Anlagen alles aus einer Hand an. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Dosiergenauigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen. Spitzentechnologie und der Einsatz hochwertiger Materialien garantieren die vom Kunden geforderten höheren Einsatzzeiten und damit niedrigere Stillstandszeiten und Wartungskosten. Mit Verfügbarkeiten von mehr als 8.000 Stunden pro Jahr setzt das Unternehmen mit seinen Anlagen Maßstäbe in dieser Industrie.

In mehr als 40 Jahren hat sich die SHW-SHS zu einem Experten für schwer fließende Schüttgüter entwickelt, gemäß dem Motto „Sie haben das Schüttgut – wir das Know-how für Lagerung und Transport“. In den kommenden Jahren will das Unternehmen die Marktpräsenz in den Schlüsselmärkten Nord- und Südamerika sowie Asien durch den Auf- und Ausbau lokaler Fertigungs- und Vertriebskapazitäten weiter vorantreiben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in dem Ausbau des Angebots von Full-Service-Lösungen beim Umbau bestehender Anlagen. Hierzu wurde im Jahr 2014 ein 3D-Laser-Scanner angeschafft, welcher die Planung und Durchführung von Umbaumaßnahmen deutlich beschleunigt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.shw-shs.de

Fotoblatt „650 Jahre SHW“



□ Vorstand der SHW AG v.l.: Andreas Rydzewski, Mitglied des Vorstands; Dr.-Ing. Thomas Buchholz, Vorstandsvorsitzender; Sascha Rosengart, Finanzvorstand (Quelle: SHW AG)



□ Produktion der SHW AG in Bad Schussenried (Quelle: SHW AG)



□ Geschäftsführung SHW Werkzeugmaschinen sowie Bearbeitungstechnik GmbH v.l.: Christian Hühn und Anton Müller (Quelle: SHW Werkzeugmaschinen GmbH)



□ Werk der SHW Werkzeugmaschinen sowie Bearbeitungstechnik GmbH in Aalen-Wasseralfingen (Quelle: SHW Werkzeugmaschinen GmbH)



□ Dipl.-Ing. Ulrich Severing, Geschäftsführer der SHW Casting Technologies GmbH (Quelle: SHW Casting Technologies GmbH)



□ Gusstechnik bei der SHW Casting Technologies GmbH (Quelle: SHW Casting Technologies GmbH)



□Dipl.-Ing. Achim Brommer, Geschäftsführung der SHW Storage & Handling Solutions GmbH (Quelle: SHW Storage & Handling Solutions GmbH)



□Werk der SHW Storage & Handling Solutions GmbH in Hüttlingen (Quelle: SHW Storage & Handling Solutions GmbH)



□Historische Aufnahme aus der Kaltpresserei des Hüttenwerks Wasserralfingen, Ende der 1950er Jahre (Quelle: SHW AG)



□Jubiläums-Logo „650 Jahre SHW“

Abdruck honorarfrei unter Angabe der jeweiligen Bildquelle. Um die Zusendung eines Belegexemplars nach Abdruck wird gebeten.

□ Bitte senden Sie folgende Pressefotos in druckfähiger Qualität per E-Mail an:

Name _____

Redaktion _____

E-Mail _____

Telefon _____